

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 50 (1924)  
**Heft:** 25  
  
**Artikel:** Mene Tekel  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-457934>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die Liebe ist blind!

### Der Negerkopf

Bekanntlich haben die Neger außerordentlich harte Köpfe. Wenn es hiezu an Beweisen mangelt, so dürfte folgender Vorfall vor einem Gericht in Bâton-Rouge im nordamerikanischen Staate Louisiana als solcher dienen. Ein Neger klagte über die Roheit eines Weißen, worauf der Richter erwiderte: „Sie behaupten, Jones habe Sie mit einer Blechpfanne auf den Kopf geschlagen.“

„Jawohl, Herr Richter, das hat er, und zwar außerordentlich heftig.“

„Kommen Sie mal her!“, befahl der Richter, untersuchte dem Kläger aufmerksam den Kopf und schloß dann:

„Ihr Schädel weist keine Spur von den Schlägen auf, die Sie erhalten haben wollen.“

„Das ist wahr,“ erwiderte der Farbigste, und setzte dann siegesgewiß lächelnd hinzu: „Sie sollten aber mal die Pfanne sehen!“

*Wimose*

### Signalement

Klein Edith will ihre Puppe von der Puppenklinik abholen. Dort findet man dieselbe nicht gleich unter den vielen kleinen Babys. Klein Edith gibt nun eine genaue Personenbeschreibung ihres Lieblings: „... Blonde Haare hat sie und blaue Augen; heißt Gretl und ist sexuell aufgeklärt.“

*Heinz*

### Mene Tekel

Junifonne, Julibige,  
Blauer Himmel weit und breit,  
Dunkle, rote Rosen glüh'n in  
Toller Liebeseligkeit.  
Und vor mir im Sonnenglas  
Schwebt ein dufstig, blaues Kleid,  
Gibt von üppig, jungen Gliedern  
Etwas indiscret Bescheid.  
Walt in langen, weichen Wogen,  
Bauscht sich dort und bauscht sich hier,  
Und die blaue Schärpe heimlich  
Seideknistert: „Folge mir!“

Und vor mir versinken jählings  
Jahre, gleich jahrzehnteweis,  
Jugendfrisch rollt durch die Adern  
's alte Blut mir siedendheiß.  
„Folge mir!“ So seideknistert's  
Unter meinem grauen Schopf,  
Trotz Arterienverkalkung  
Wirbelt's mir in Herz und Kopf.  
„Folge mir!“ Da zwickt's und zwackt's  
Leise raunt mir zu die Gicht: [mich,  
„Schäme Dich, Du grauer Esel,  
Alter schützt vor Torheit nicht!“

*Fränzchen*

### Lieber Nebelspalter

Vielleicht hast Du ein Plätzchen für  
folgende neue Uebersetzungen:

Le président du cercle  
= der Kreiskommandant;  
Le restaurant des petits cousins  
= die Betteerlwirtschaft. *mm*

### Kindermund

Ein Neger kam auf Besuch und wurde von den Kindern groß angeschaut. Der Schwarze lud den kleinen Freddy ein, auf seine Knie zu kommen. Der Knabe zögerte, netzte seinen Finger und tupfte auf des Schwarzen Hand. Nachher betrachtete er eingehend den Finger und sagte überrascht: „Is nüd schwarz“ und freute sich seiner exotischen Sitzgelegenheit.

\*

Derselbe Knabe bekam von seiner Tante gereinten Zeichenunterricht. Ein mit Vorliebe behandeltes Thema war folgendes: Punkt, Punkt, Komma, Gedankenstrich . . . fertig ist das Vollmondsgeſicht. Beim zu Bette gehen jagte der Vater zum Bubel: „Geh de Mutter no en Chuß“. „Gell Vater, off de Gedankestrich“, erwiderte der Kleine.

\*

Ein 10jähriger Zögling einer Anstalt, dem es Mühe machte, seine Aufgaben zu lösen, wurde von der Anstaltsmutter durch Extrastunden nachgenommen. Einmal sagte er zu dieser unter Tränen, er glaube, er sei Sozialist. Als ihn die Frau fragte, ob er auch wisse, was das bedeute, antwortete er, dann glaube er, er sei Spezialist. *Wach*

\*

Herr Meier zetert, schimpft und schnauft:  
Der Nebelspalter ist ausverkauft!